

Jahresbericht über das Vereinsgeschehen in der Männerriege Märwil
pro 1983

Mit Licht und Schatten, Freud und Leid kann ich dem Bericht den groben Faden geben. Freude und Licht sind Dinge, die der Mensch gerne und oft auch als selbstverständlich aufnimmt. Um so schwerer fällt es ihm, Leid und Schatten zu ertragen.

Zwei Todesfälle brachten Leid und Trauer über Hinterbliebene und sicher auch in unsere Reihen.

Karl Thürer, Jahrgang 1912 ist am 23. März 1983 gestorben. Karl war Mitbegründer der Männerriege Märwil. Einige Jahre wirkte er als Aktuar im Vorstand. Seine grosse Liebe galt dem Ballsport. Als ehemaliger Fussballspieler blieb er dem FCB als Fan treu. Bei uns war er als Mittelmann lange die Stütze in den vorderen Mannschaften. Wie oft pflegte er nach einem verlorenen Spiel zu sagen: Es war trotzdem ein schönes und gutes Spiel.

Erich Müller, Jahrgang 1947 wurde am 28. April 1983 durch einen Arbeitsunfall hart aus unseren Reihen gerissen. Das Faustballspiel gieng Erich über alles und von Herzen hätten wir ihm dies noch über Jahre gegönnt. Dies umso mehr, weil ich glaube sagen zu dürfen, dass er als Alleinstehender bei uns etwas Halt fand. Dass seine oft harte Schale auch einen weichen Kern hatte, hat er des öftern bewiesen, auch noch an jenem gemütlichen Abend unter uns am Vortag seines Unglücktages.

Versuchen wir, die beiden Verstorbenen so in Erinnerung zu bewahren, wie sie einst als eifrige und liebe Vereinskameraden unter uns waren. Zum nochmaligen Gedenken erheben wir uns.

Die Festlichkeiten "100 Jahre TV Märwil" beeinflussten auch unsere Tätigkeit im Verein. So mussten wir u.a. auf die Teilnahme am Kantonalen Männerspieltag verzichten. An den sonst noch wichtigeren Turnieren löste sich Erfolg oft auch durch Misserfolg ab. Hinterthurg. Hallenmeisterschaft 1982/83: Märwil 1 auf Platz 3 guter 2. Rang, Märwil 2 auf Platz 6 Rang 6 also Letzte und Märwil 3 auf Platz 9 ebenfalls 6. und Letzte.

Hinterthurg. Männerspieltag: Märwil 2 auf Platz 2 guter 2. Rang, Märwil 2 auf Platz 4 Rang 5, Märwil 3 auf Platz 5 Rang 4 und Märwil 4 auf Platz 7 Rang 7. Diese Gruppe spielt 1984 auf Platz 8, was soll's !

Noch spielten wir mit einer oder zwei Mannschaften an verschiedenen Turnieren. Die Ranglisten sind nicht so von Bedeutung, so verzichte ich auf eine genaue Rekapitulation.

Das glanzvolle Jubiläumsfest "100 Jahre TV Märwil" war auch für die Männerriege der hervorragende Anlass im Vereinsjahre. Bei den von viel Wetterglück begleiteten Festlichkeiten reihte sich Höhepunkt an Höhepunkt. Ich denke dabei vor allem an die markanten Festansprachen, das Ehemaligentreffen, die Veteranenehrung, Würdigung der Verdienste der Ehrenmitglieder, Einweihung der neuen Vereinsfahne, gemeinsames Mittagessen mit den Ehrengästen, Vorführungen der Turnerschaft von Märwil incl. Männerriege, das gemütliche gutgelungene Käsebuffet, die gute Unterhaltung und guter Sport am Nationalturntag.

Wenn solche Anlässe auch noch zur Festigung der Dorfgemeinschaft und der nachbarlichen Beziehungen beitragen, haben sie auch für die Zukunft einen bleibenden Wert.

Nebst der turnerischen Darbietung "Männerturnen 1984" war die gesamte Riege auf dem Sektor Festwirtschaft im Einsatz. Ganz vielfältig waren da die Aufgaben. Es wurde gebraten, einkassiert, ausgeschenkt, Waren geschleppt, aufgeräumt und vieles mehr. Besonders zu erwähnen gilt der fast perfekten Service bei den grossen Mittagessen an beiden Sonntagen. Ich danke Euch nochmals für den spontanen Einsatz. Unsere Bemühungen sind von Turnverein mit Fr. 1000.-- grosszügig honoriert worden. An die Adresse des TV auch nochmals besten Dank.

Eine Begebenheit am Rande der Festlichkeiten sei noch speziell festgehalten: Unter den Ehemaligen befand sich auch ein Mitbegründer der Männerriege nämlich Lorenz Florin, jetzt in Muttenz. Ueber Hans Forster erreichten mich Fr. 100.-- von ihm. Bei der Verdankung machte er mir dann allerdings noch eine Auflage über den Verwendungszweck des Geldes, nämlich: Das Geld ist zu vertrinken. Nicht's leichter als das, zum Teil auch schon geschehen, kam gerade richtig für den Haras Bier zwischen den Bühnenauftritten.

Das Jahresprogramm wurde durch "Andere Disziplinien" etwas aufgelockert. Sei dies anstelle oder nach den Turnstunden. Ich glaube dem ist gut so.

Die Männerriege Berg hat schon auf den 25. Mai zu einem Plausch-Orientierungsmarsch aufgeboten. Unsere Riege stellte ein Kontingent von 14 Mann, die sich in gruppen ganz verschieden klassierten. Ist auch nicht von Belang, der Abend war vielseitig, das Armbrustschiesen sicher der Höhepunkt und der Schlusshock im Armbrustschützenstübli gesellig und originell.

Die Velotour am 4. Juni fand wieder seine Anhänger. Unter dem Moto "Energie sparen - Velo fahren" oder "Umwelt schützen - Velo benutzen" stellten sich 20 Fahrer dem Starter beim Schulhaus. Auf verschiedenen Routen und auf verschiedenen Rädern, trafen sich die Radler fast gleichzeitig im Rest. "Frohen Aussicht" im Secki, für viele ganz unbekannt und neu. Ernst erlitt etwas Verspätung, wieder bockte sein Tandem, in Braunau konnte der Schaden behoben werden. Otto ergieng es noch schlimmer, mit Kettenriss blieb er auch in der Gegend von Braunau auf der Strecke. Auf der Heimfahrt war das grösste Problem noch ein offenes Haus zu finden, Monika war wieder einmal die Notlösung.

Am schönen Mittwoch-Abend des 13. Juli klemmte der Riegenleiter die Spielrunde etwas früher ab und beorderte die Leute auf punkt 21.25 Uhr zum Bahnhöfli. Dort hatte der Präsident beim Stationsvorstand einen geräumigen Güterwagen der Serie Hbisx mit Nr. 21 85 235 0756-2 bestellt und in eine einfache 24 plätzigige Beiz umfunktioniert. Lattmann Urs und seine Frau Rosmarie brachten das Kunststück fertig, auf die Minute zwei Lammgigot und eine Laffe trachierfertig auf den Tisch zu bringen. Salat wurde kurzerhand in einer Karrette gemischt und für die Selbstbedienung mit Bier hatte Meier Ernst mit 1½ Schlägen ein 30 Lt. Fass angestochen. Mit einem knusprigen Felspürli schmeckt's noch besser, so blieben nur die blanken Knochen. Alles mit kräftigem Kaffee und frischen Kuchen noch zugedeckt so hält man es gut bis gegen 2 Uhr aus. Wäre das Witzrepertoire nicht ausgegangen hätten wir noch länger mit den Wölfen geheult. Dank an Urs und Rosmarie, die mit ihren Kochkünsten sicher manchem das Vorurteil gegen Schaffleisch abgebaut haben. Dank auch an die Spender von Bier, Schnaps und Kuchen usw. Es war wieder einmal ein Hock nach Männerriegeart in origineller, einfacher und kameradschaftlicher Manier.

Am Sonntag, den 4. September brachen wir trotz unsicherer Wetterlage zur Bergtour in's Appenzellerland auf. Ich kann mich hier kurz fassen, sonst greife ich nur dem Reisebericht von Ernst Meier vor.

Im Herbst war wieder einmal Militär in der Turnhalle einquartiert. Weil der Mittwoch aber der Männerriege reserviert ist, stellten wir ein Ausweichprogramm zusammen. Am 9. Nov. zeigte Kurt Baumann den Film über die zweitägige Reise in's Wallis. Mit dem zum Ueberfluss erstellten Reisebericht versuchte der Präsident die Leute etwas darauf einzustimmen. Um den Filmabend noch zu füllen, zeigte Kurt auch einen Film über unser Riet und seiner Umgebung. So schön die Bilder aus dem Wallis sind, staunt man doch, wie schön die Gegend vor unserer Haustüre sein kann, wenn man das Auge dafür hat. Tragen wir Sorge dazu.

Auf den Mittwoch danach luden wir zu einem einfachen Jassturnier in's Rössli Stehrenberg ein. Die 6 Partien à 4 Jasser spielten mit Eifer um die Wette. Nach 3 Passen à 12 Jassen war gleich die Rangliste erstellt: Im 1. Rang Schmid Hans, im 2. Rang Stäheli Hans und Vollenweider Karl mit gleicher Punktzahl. Durch höheren Ablupf kam Stäheli Hans zum Stück Speck und Karl Vollenweider zum Jassteppich gestiftet von Heinrich Renner. Wer glaubte, dass es zu einem Abschiedsgeschenkt wurde. Für die weiteren Ehrenpreise von Hans Hochuli und Ernst Feuz besten Dank. Nicht zu vergessen die vorzügliche Zwischenverpflegung gestiftet von Fritz Müller, besten Dank Fritz.

Bei unserem Riegenleiter Erich Flaig hat gegen das Jahresende der Storch Station gemacht und der Familie eine weitere Tochter beschert. Es ist am besten, wenn man den Mannen mit Speis und Trank so richtig die Bäuche stopft. Auffallend wie wir manierlich und ruhig von dannen zogen. An Erika und Erich besten Dank für all das Vorzügliche. Es soll Ansporn sein, dir weiterhin fleissig den Turnstunden zu folgen. Dem Neugeborenen und der ganzen Familie wünschen wir alles Gute.

Ein besonderer Dank ergeht an Fritz Banz für die Ausstaffierung der Aktiven mit gefälligen Leibchen. Die Riege hofft mit dir, Fritz, die Werbeaufschrift möge den erhofften Erfolg bringen.

An den Kantonalen Riegenleiterkursen sind wir durch unseren Leiter immer vertreten, er ist ja auch Kantonaler Vorturner. Nach Möglichkeit delegieren wir jeweils noch einen zusätzlichen Mann. Am Frühlingskurs war es Urs Lattmann und am Herbstkurs Karl Markwalder. Auch sind wir immer wieder froh, wenn altbewährte Kräfte wie Hermann Hummel aushelfend einspringen. Eine Riege steht und fällt am ehesten durch den Riegenleiter. Versuchen wir alle, durch unser turnerisches und kameradschaftliches Mittun, die Riege auf dem guten Stand zu halten. Wenn die junge Faustballgruppe auch noch etwas im Schatten anderer spielen musste, das Licht ist deswegen noch lange nicht ausgegangen.

Der Vereinspräsident:

Paul Leuz